

1 | 03 2018

EPAT-Blättli



Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Gottesdienst im EPAT.....	3
Apérowagen.....	4
Wissenswertes aus der Lingerie.....	5
Personelles	6
Rätsel.....	6
Multikulturelles Zusammenleben und Integration.....	7

Editorial

Anfang Jahr stehen jeweils die entsprechenden Finanzabschlüsse an. In den letzten beiden Jahren mussten wir empfindliche Verluste hinnehmen. Im vergangenen Geschäftsjahr 2017 konnten wir die angestrebte finanzielle Stabilisierung erreichen. Wir sind zwar noch nicht ganz am Ziel, weisen jedoch zum Schluss einen Verlust von ca. Fr. 240'000 aus.

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass wir dem Ziel, eine ausgeglichene Rechnung erreichen, leisten sie mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Teil bei. Ich danke in diesem Sinne für ihr tägliches Engagement im EPAT.

Wir haben Ende Jahr eine Umfrage bezüglich unseren Personalanlässen durchgeführt. Besten Dank an alle, die uns den Fragebogen zugestellt haben. Die Geschäftsleitung und das Kader wird die Auswertung besprechen und anschliessend informieren. Vorweg, mich persönlich hat es sehr gefreut, dass der gemeinsame Anlass in der

Vorweihnachtszeit mehrheitlich begrüsst wird.

Ansonsten bin ich überzeugt, dass gemeinsame Anlässe und losgelöst vom betrieblichen Alltag viel zur Zufriedenheit beitragen kann. Den informellen Austausch schätze ich persönlich sehr.



Traversina; das Fusionsprojekt zwischen Spitex Viamala, Alters- und Pflegeheim Glienda Andeer, Spital Thuisis und uns, ist beim Meilenstein II angelangt. Leider wurde im Dezember 2017 der Entscheid für oder gegen eine Fusion vertagt und auf Ende Februar 2018 verschoben. So wie der Projektstand im Moment ist, dürfte der Entscheid erst im Mai fallen.

Daher bitte ich noch einmal um Geduld. Andererseits verstehe ich, wenn sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Unsicherheit verspüren. Geben sie uns und dem Stiftungsrat dessen ungeachtet die Zeit.

Bruno Ritter

Gottesdienst im EPAT

Im Februar findet alljährlich ein gut besuchter regionaler Gottesdienst, mit musikalischer Umrahmung statt. Neben Bewohnerinnen und Bewohnern finden an diesem Sonntag auch immer Angehörige und Personen aus der Umgebung den Weg ins Evang. Pflege und Altersheim Thuisis.

Dieses Jahr war das Thema des Gottesdienstes **Freude**.



Regionaler Gottesdienst, 04.02.2018

Jedes Jahr wird in einer Lernbegleitung der Adventskranz für die Gottesdienste während der Adventszeit hergestellt. Hier ein paar Impressionen dazu:



Ja, du hast mir geholfen, im Schutz deiner Flügel kann ich vor Freude singen.
Psalm 63, 8

Annemarie Hänni

Apérowagen

Wenn wir am Donnerstagnachmittag mit dem Apérowagen aus dem Lift fahren, werden wir meistens als Erstes schon von den Mitarbeitenden freudig begrüßt.

Danach gibt es eine Rundfahrt über die Station und es wird an jede Zimmertüre geklopft. Oft kommt dann sofort die Frage: «Sind sie wieder mit dem Wagen da?» Einige Bewohnerinnen kennen den Wagen unterdessen und freuen sich über den Besuch. Sie kommen aus dem Zimmer und schauen, was es da wieder Gutes gibt. Auch die Angehörigen und Besucher freuen sich über den immer schön dekorierten und üppig gefüllten Wagen.



Schon viele Male haben sie ihr Handy hervor geholt, um ihn zu fotografieren. Seit einiger Zeit gibt es auf den Stationen selbsternannte Chauffeure und Helfende, die uns gerne auf unserer Rundfahrt begleiten. Es entstehen immer wieder Gespräche über den Wagen und die jahreszeitlichen Dekorationen werden bewundert. Auch die am Morgen entstandenen Gebäcke und Getränke werden gerne probiert. Viele der Bewohner lassen sich zu einem geselligen Beisammensein an einer gemütlichen Tischrunde auf der Station einladen. Die selbst hergestellten Sachen werden mit Genuss verzehrt, es wird angestossen und meistens noch etwas gesungen oder eine Geschichte wird erzählt. An manchen Nachmittagen haben wir durch dieses gesellige Beisammensein auf den Stationen so etwas wie ein kleines Fest,

an das alle der jeweiligen Station eingeladen sind. Oft sind es bis zu fünfzehn oder mehrere Bewohnerinnen, die teilnehmen.

Ca. um 16.30 Uhr wird die gesellige Runde abgeschlossen. Sollte dann noch etwas übrig bleiben, freuen sich die Mitarbeitenden vom Büro, wenn wir von der Station zurückkommen und probieren gerne die restlichen Leckereien.

Für mich sind die Begegnungen, sowie auch die sozialen Kontakte zwischen den betagten Menschen und die Freude der einzelnen Personen immer wieder etwas Berührendes. Dazu gibt mir diese Fahrt mit dem Wagen sicher jeden Monat zu jedem Bewohner einen kurzen Kontakt und einen Eindruck, wie es Ihnen geht. Während diesen kurzen Begegnungen beobachte oder erfahre ich manchmal mehr, als an einem Rapport.



Barbara Ziegler

Wissenswertes aus der Lingerie

In unserer Lingerie waschen wir täglich durchschnittlich 140 – 150 kg Betriebswäsche und 25 kg Personalkleider. Die Lingerie ist jeweils von Montag bis Freitag in Betrieb. Am Wochenende ist die Lingerie nur am Samstag halbtags geöffnet.

Wir waschen sämtliche Wäsche der Bewohner, Bettwäsche (ausser Flachwäsche), Frotteé und Personalkleider. Bei uns in der Lingerie wird nicht nur gewaschen, sondern auch gefaltet, gebügelt und wieder auf den Stationen verteilt. Die Lingerie hat auch ein Nähatelier, dort werden sämtliche Flickarbeiten und Änderungen erledigt. Auf Anfrage bieten wir unsere Leistungen auch Auswärtigen an, welche nach Absprache termingerecht ausgeführt werden.

Unser Team besteht aus 5 Mitarbeiterinnen und einer Leiterin. Wir sind darauf bedacht, möglichst schonend, ökologisch und umweltfreundlich zu waschen sowie auch zu arbeiten.

Wir verbrauchen im Durchschnitt im Monat 130 kg Waschpulver.



Mitarbeiterinnen der Lingerie



Wir begrüßen:**Clopath Denise**

Praktikantin

Hellmann**Engelbert**

Pflegehelfer SRK

Collenberg**Gion T.**

Dipl. Pflegefachmann

Hunger Claudia

Pflegehelferin SRK

Schödler Andrea

Stationsleitung 3

Wir**verabschieden:**

Moga Ioan

Ciomofoi Radu

Lurati Alina

Jubiläum:

(Januar – Juni)

5 Jahre

Deplazes Adrian

Thomann Tamara

Liesch Sandra

Kindris Florin

10 Jahre

Rodrigues Alexandra

15 Jahre

Ambühl Maria

25 Jahre

Conrad Zorka

30 Jahre

Hänni Annemarie

Personelles

Einen Ansatz bietet die Bildung der Zielgruppen nach ihrem Geburtsjahr — getreu dem Motto „Sag mir wann du geboren bist, und ich sage dir wie du tickst“. So einfach ist es natürlich nicht.

Gewiss ist jeder Mensch ein Individuum mit eigenen Ansichten und Lebensvorstellungen, daher können nicht für alle Menschen gleichermaßen allgemeingültige Aussagen getroffen werden — auch Überschneidungen zwischen den Generationen sind möglich. Es liegt nahe, dass es beispielsweise zwischen der Generation Y und der Generation Z mehr Ähnlichkeiten und Überschneidungen gibt als zwischen der Generation Babyboomer und Generation Z.

Dennoch gibt es für jede Generation prägende Erlebnisse und Entwicklungen wie z.B. Kriege, Wirtschaftskrisen oder die digitale Revolution die sich auf den Lebenswandel ausgewirkt haben. Diese Einflüsse spiegeln sich beispielweise in der Arbeitsweise, bei der Kommunikation, im Bezug zur Technik und Medien sowie in der grundsätzlichen Einstellung zum Leben.

.....*Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe*

Marionna Kressig

Rätsel

Unser Rätsel geht weiter.....

Was hat der Arme, was der Reiche nicht hat, was der Verschwender spart und der Geizige gibt?

Die Lösung kann bis Ende Juni beim Empfang abgegeben werden.

Lösung Gewinnspiel Ausgabe November : Die Apfelkerne

Gewinnerin Rätsel Ausgabe November 2017

Marie Luise Joos

Hauptpreis:

Gutschein Fr. 15.00 im Restaurant

„Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben zu geben“

Alexis Carrel

Rezept

Liechtensteiner Käsknöpfle

Zutaten für 8 Personen

- 600g Mehl
- 8 Eier
- 1 dl frisches Wasser
- 1 Prise Pfeffer
- 1 Prise Muskat
- 1 Prise Salz

Zubereitung

Zutaten in eine Schüssel geben und einen Teig herstellen. ca. 10-20 Minuten ruhen lassen. Dann wird der Teig durch den Knöpfelhobel ins kochende Salzwasser (2 TL Salz) getrieben. Die Knöpfle gut aufwallen lassen, zusammen mit Appenzeller-(gerieben) und Sauerkäse (gerieben) in eine Schüssel geben und gut mischen. Zwiebelringe in Butter goldgelb rösten und auf das Gericht geben und servieren. Dazu reicht man Blattsalat, Kartoffelsalat oder Apfelsmus.



Multikulturelles Zusammenleben und Integration

Fürstentum Liechtenstein

Flagge



Wappen



<u>Amtssprache</u>	Deutsch	<u>Fläche</u>	160,477 (Vermessung 2006) km²
<u>Regierungssitz</u>	Vaduz	<u>Einwohnerzahl</u>	37'877
<u>Staatsform</u>	konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage	<u>Gründung</u>	23. Januar 1719
<u>Staatsoberhaupt</u>	Fürst Hans-Adam II. (vertreten durch Erbprinz Alois von Liechtenstein)	<u>Unabhängigkeit</u>	6. August 1806 (Auflösung des Heiligen Römischen Reichs)
<u>Regierungschef</u>	Adrian Hasler		

Wussten Sie, dass ...

... Liechtenstein mit 160 km² der viertkleinste Staat Europas und der sechstkleinste der Welt ist?

... das Fürstentum ein echtes Binnenland ohne Flugplatz, ohne Hafen und ohne eigener Autobahn ist?

... Liechtenstein keine eigene Währung besitzt und der Schweizer Franken seit 1924 offizielle Landeswährung ist?

... Liechtenstein seit 1868 kein Militär mehr hat?

... ungefähr die Hälfte Liechtensteins im Gebirge und Liechtenstein als einziges Land vollständig im Alpenmassiv liegt?

... über 15'000 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner Mitglied in einem Sportverein sind?

... in Liechtenstein im Verhältnis zur Bevölkerung doppelt so viele Personen den Musikunterricht besuchen als in der Schweiz und fünfmal mehr als in Deutschland?

... Liechtenstein mit einem Unternehmen pro neun Einwohner die wahrscheinlich höchste Unternehmensdichte weltweit aufweist?

... die Brennerei Telser in Triesen die einzige gewerbliche Brennerei in Europa ist, die ihre edlen Tropfen althergebracht über dem Holzfeuer brennt?

... jede sechste Pizza, die in Deutschland gegessen wird, dem Liechtensteiner Unternehmen Ospelt Gruppe zu verdanken ist?

... rund um das Regierungsviertel in Vaduz 1'000'000 Klinkersteine verbaut wurden. Dies entspricht einer Länge von 250 km oder dem dreifachen Umfang Liechtensteins?

... liechtensteinische Sportlerinnen und Sportler neun Olympia-Medaillen gewonnen haben?

Im EPAT arbeiten zwei Personen aus dem Fürstentum Liechtenstein.

KLEINER TIPP

DAS PASSWORT FÜRS LEBEN

HEISST HUMOR



Schloss Vaduz

Christine Allemann